KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

# Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. No 43. Sonntag den 14. März.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

## Preußen.

Koblenz, 12. März. Am 9. d. M. gegen Abend, ist Se. Durchlaucht Karl Ludwig (geb. 29. Sept. 1763), regierender Fürst der im Bezirke der hiesigen königl. Regierung und im Herzogthume Nassau gelegenen Standesherrschaft Wied-Runkel, mit Tode abgegangen. Der Bruder des verstorbenen Fürsten, Friedrich Ludwig (geb. 29 Jan. 1770), dermaliger kaiserl. königl. östr. Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur zu Mailand, succedirt in der Regierung der Standesherrschaft.

## Oestreich.

Am 5. März war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 pCt. in CM. 90 ¼; Bank-Aktien pr. Stück 989 ⅝ in CM.

## Frankreich.

Im Jahr 1823 sind zu Paris 390 Personen durch Selbstmord umgekommen, nämlich: 262 Manns- und 128 Weibspersonen.

— Nach einem Handelsschreiben aus Havre, waren daselbst mehrere Ladungen Bauholz aus deutschen Ostseehäfen angekommen, und weiter nach Paris befördert worden, wo man sehr gute Preise dafür erhalten hat.

Straßburg, 9. März. Der neuernannte Bischof von Lothringen ist vor 14 Tagen in St. Diez eingetroffen. — Jetzt ist von ihm ein Fastengebot in Druck erschienen, welches das Fleischessen während der 40 Tage von Aschermittwoch bis Sonnabend vor Ostern durchaus verbietet.

## Spanien.

Madrid, 27. Febr. Man behauptet, der Staatsrath werde ähnliche Veränderungen, wie der Rath von Kastilien erleiden. Unter den hohen Beamten hat man ebenfalls wichtige Veränderungen vorgenommen, und unter den entlassenen Beamten sind viele, deren Meinungen sehr gemäßiget waren. — Die Vermehrung der franz. Armee in Spanien scheint gewiß zu seyn, und man versichert, jenseits des Ebro werde ein Korps aufgestellt werden, welches, wie im Jahr 1822 die Pyrenäen-Armee, den Namen eines Beobachtungskorps führen soll. Die Garnison von Madrid soll, wie es heißt, auf 12,000 Mann gebracht werden.

In einem Schreiben aus Corunna v. 15. Febr. heißt es: „Dank den Talenten des General-Kapitäns von Gallizien, der sich mit einem, aus weisen Männern bestehenden Kriegsrath umgeben hat, die augenblicklich zu Lugo und San-Jago durch einige Anführer gestörte Ruhe ist völlig wieder hergestellt. Die Bewohner, voll Zutrauen in die durch den Militär-Ausschuß getroffenen Maßregeln, überlassen sich der Freude; auch öffentliche Bälle und sogar Masken sind erlaubt; Royalisten und Konstitutionelle besuchen die Gesellschaften, über welche die Polizei den franz. Truppen anvertraut ist. — Der Handel gewinnt wieder Thätigkeit; seit einigen Tagen sind schon mehrere franz. Schiffe in diesen Gewässern angekommen und bereiten sich zur Abreise, nachdem sie ihre Ladungen verkauft haben.

## Portugal.

Die Lissaboner Hofzeitung enthält von Zeit zu Zeit eigene Aufsätze im strengsten Sinne des absoluten Monarchismus und Katholicismus, die jedoch darin merkwürdig sind, daß sie Milde und Vergessen als Pflichten anempfehlen, die den Regenten nach überstandenen Revolutionen der Art, wie die der Halbinsel, sehr obliegen, die Bigotterie Philipps II. von Spanien tadeln, Heinrich IV. von Frankreich wegen seiner Konzessionen an seine protestantischen Unterthanen rühmen, hingegen die schädliche Politik Ludwigs XIV. in Widerrufung des Edikts von Nantes beklagen. In der Zeitung vom 29. Januar heißt es: „Unglücklicher Weise pflegen sich nach solchen Revolutionen, wie Raben auf einem Schlachtfelde, Banden von grausamen und hungrigen Abentheuern einzufinden, die Zwietracht unter den Bürgern nähren, und anstatt, daß sie suchen sollten, den gegenseitigen Parteihaß zu besänftigen, ihn durch heuchlerischen Eifer und wüthende Unduldsamkeit entflammen, die Rach- und den Fanatismus zu einzigen Leitsternen ihres Benehmens wählend; und die, gleich den ausgebrochenen Verbrecherschaaren bei dem schrecklichen Erdbeben, das unsre Hauptstadt einst umwälzte, die Angst und Verwirrung des Publikums zur Befriedigung ihrer Raubgier benutzen."

## Großbritannien.

In der Sitzung des Unterhauses am 6. März erklärte Herr Makintosh, daß er mehrere Fragen an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Betreff der am vorigen Tage dem Parlament vorgelegten diplomatischen Aktenstücke zu thun habe, unter andern: 1) ob der Hof von Madrid auf die Depesche vom 30. Januar geantwortet habe; 2) ob das Parlament keine Kenntniß von dem im Jahr 1810 mit Spanien abgeschlossenen Vertrage haben könne, dessen diese Depesche erwähne, und wodurch den englischen Unterthanen das Recht des Handels mit den spanischen Unterthanen in beiden Hemisphären eingeräumt wurde.

Herr Canning antwortete, der Vertrag von 1810 sey im Grunde nur eine stillschweigende Einwilligung des Madrider Hofes, die Gesetze über den Handel fremder Nationen mit seinen Kolonien zu suspendiren; er glaube, der Madrider Hof habe einstweilen bloß den Empfang der Depesche vom 30. Jan. bescheinigt; sobald eine authentische Antwort erfolge, werde sie dem Parlament vorgelegt werden.

— Der berühmte Musiker Viotti ist zu London in einem Alter von 69 Jahren gestorben; er war in Piemont geboren.

— In einem Privatschreiben aus London heißt es: „Die Absendung des Obristen Frermantle nach Mexiko ist ein klarer Beweis, daß das brittische Ministerium auf seinen alten Plan einer gekünstelten Neutralität verzichtet hat, welche den Nationalstolz beleidigte und einer großen Seemacht unwürdig war. Sie macht jetzt mit Aufsehen und sogar mit einer ziemlich kenntlichen Prahlerei das Vorspiel zu den entscheidenden Ereignissen, welche sich in Amerika vorbereiten.

„Bei dieser Lage der Dinge wird es interessant seyn, zu sehen, wie Herr La-Klaive, ein mit einem Ministerium in Mexiko beauftragter Geistlicher, durch seine Voraussicht als Staatsmann, in seinem Vaterlande die hohe Meinung rechtfertigen wird, die er von sich in Europa zurückgelassen hat. Man erinnert sich, daß er in einer der letzten Sitzungen der außerordentlichen Kortes von 1821 auf der Tribüne zu Madrid eine glänzende und pathetische Rede hielt, um von seinen europäischen Kollegen Abschied zu nehmen und zugleich auf die Rede des Grafen Torreno zu antworten, welcher den Vorschlag, die Unabhängigkeit der amerikanischen Provinzen anzuerkennen, heftig bekämpft hatte. Der Deputirte La Klaive machte damals Prophezeyungen, welche die Ereignisse von 1822 gerechtfertiget haben."

## Rußland.

Die Schifffahrt im Hafen von Riga ist für dieses Jahr (beispiellos früh) mit dem am 7. d. aus Memel dort eingelaufenen Schiffe Emilie Maria, geführt vom Schiffer Kreningholm, eröffnet worden.

## Schweden.

Der norwegische Storthing, so wie der Staatsrath, haben bei Gelegenheit der Ernennung des Kronprinzen zum Vizekönig von Norwegen Danksagungs-Adressen an Se. Maj. gesandt.

## Griechenland.

Zephalonien, 2. Febr. Die Anzahl der Truppen, welche bestimmt sind, Lepanto zu belagern, beläuft sich auf 6000 Mann. Bei diesem Armeekorps befindet sich der Obrist Stanhope mit einer Kompagnie Artilleristen und Genie-Offiziere, welche die Arbeiten an den Laufgräben leiten sollen. Die Abtheilung, welche Stanhope kommandirt, wird von der Gesellschaft der Philhellenen zu London besoldet. Zu Missolonghi hat man den Grund zu einem Militär-Spital und zu einem Kollegium für den Jugend-Unterricht gelegt.

Vor einem Monat hat man zu Zante den Archimandriten Zerbino, Vorsteher eines Klosters in Rußland, ankommen sehen, den ein reicher Handelsmann von Psara, der in Rußland ansässig ist, mit 40,000 Talaris abgesandt hatte, um den Griechen Beistand zu leisten. Dieser Archimandrit, welcher die Reise von Tangarack nach Wien, und von da nach Triest, wo er sich einschiffte, zu Lande gemacht hat, hat sich nach Kalamata begeben, wo er ein Korps von 2000 Mann, größtentheils aus Europäern und ehemaligen Soldaten, wovon es in Morea wimmelt, bestehend, versammelt hat. Er hat die Erlaubniß erhalten, über einen kürzlich aus der Christenheit angekommenen Artillerie-Park zu verfügen, und bildet die Belagerung von Coron. Da dieser Platz, der nur 300 Mann Garnison hat, sich wahrscheinlich nicht lange halten wird, so dürfte Modon auch bald das nämliche Schicksal erfahren.

Lord Byron ist mit seinen Pferden, Wagen und seinem ganzen Hause seit 14 Tagen zu Missolonghi. Früher hatte er zu Zante angelegt, wo Herr Baff, englischer Handelsmann, ihm bedeutende Summen auszahlte, und man bemerkte, daß der Lord von dort abreiste, ohne die Einladung zu einem Diner von dem Obrist, Gouverneur dieser Insel, anzunehmen. Lord Byron hatte eine ausgezeichnete, aus Italien gebürtige Person, bei sich, deren Namen man nicht erfahren konnte. Zu Missolonghi sind ebenfalls zwei Ausländer, Männer von gutem Aussehen, angekommen, die sich nicht zu erkennen geben; man bezeigt ihnen große Achtung, und sie leben mit Lord Byron innig vertraut. Aetolien ist der Mittelpunkt, aus welchem bald große Ereignisse hervorgehen werden. Man kann sich keinen Begriff von der Menge Ausländer machen, die dort, so wie in Morea ankommen.

Ueber das heutige Griechenland. Als der römische Statthalter Maximus von dem Kaiser Trajan nach Griechenland geschickt ward, empfahl ihm Plinius, den der Kaiser mit seiner Freundschaft beehrte, sein Gouvernement mit folgenden Worten: „Erinnere dich, daß in dem Lande, wohin der Kaiser dich schickt, menschlichere Sitten zuerst aufkeimten, und die Wissenschaften erfunden wurden; bedenke, daß du zu Menschen geschickt wirst, welche die von der Natur ererbten Rechte durch ihre Tapferkeit und Verdienste behaupteten. Ehre ihren ehemaligen Ruhm und selbst ihr jetziges schwaches Alter. Vergiß nicht, daß es das Land ist, welches uns auf unsere Bitte Gesetze gab: daß es Athen ist, wohin du gehest; Lacedämon, welches du regieren sollst; Städte, denen ihren noch übrigen Schatten und Namen der Freiheit zu rauben, hart, grausam und barbarisch wäre."

Griechenland und die Griechen sind bei weitem das nicht mehr, was sie unter der römischen Herrschaft waren, aber noch immer verdient das Land, von dem nicht allein Rom, sondern ganz Europa, seine Bildung und Kenntnisse, seine Künste und Wissenschaften erhalten hat, mit vollem Rechte die Aufmerksamkeit jedes Menschen, dem das Wohl der Menschheit am Herzen liegt.

Und dennoch war noch vor kurzem der jetzige Zustand dieses Landes und dieses Volks dem übrigen Europa so gleichgültig oder wenigstens so unbekannt, als wenn es von der Erde verschwunden wäre.

Seit dem Anfange dieses Jahrhunderts ist Griechenland von so vielen gebildeten und gelehrten Reisenden, besonders aus dem Vaterlande des Lords Byron, besucht worden, daß es uns nicht an Nachrichten von dem jetzigen Zustande dieses einst so blühenden und mächtigen Landes fehlt; und man sieht daraus mit Vergnügen, daß der Charakter und die Sitten der alten Hellenen bei ihren Nachkommen nicht ganz verschwunden sind.

Das eigentliche Griechenland besteht aus mehr als hundert kleinern und größern Inseln, und aus einer Erdzunge, die ungefähr dreimal so lang als breit ist, mit einer Halbinsel zusammen hängt, und sich, gleich dem westlich gegenüber liegenden untern Italien, gerade von Norden nach Süden, vom 41. bis 36 Grade der Breite, oder wenn man Thessalien und Epirus ausschließen will, von Thermopylä unter dem 39. Grade, in das mittelländische Meer ausdehnt. Hieraus allein sieht man, daß kein Land so viele Küsten, und eine für den Handel und die Schifffahrt so vortheilhafte Lage hat, wie dieses; so wie es wenige gibt, die ein schöneres Klima genießen. Es ist westlich von Italien durch das jonische, östlich von Klein-Asien durch das ägäische Meer getrennt, und wird im Süden von den Fluten des mittelländischen Meeres bespült. Im jonischen Meer, welches durch die Meerenge bei Brundusium, der gewöhnlichen Ueberfahrt der Römer und ihrer Heere nach Griechenland, mit dem adriatischen Meere zusammenhängt, liegen die sogenannten Sieben-Inseln, die in den letzten 25 Jahren so mannigfaltige Schicksale erfahren haben, bis sie endlich unter dem Namen der jonischen Republik, dem Schutze Englands überlassen sind. Das ägäische Meer oder der Archipelagus (von den Türken das weiße Meer genannt) ist mit hundert größern und kleinern Inseln bedeckt, deren jede dem klassischen Leser oder dem frommen Christen ein theures Andenken zurück ruft. Die Halbinsel Morea, die ehemals unter dem Namen Pelopones (Pelops-

Insel) der Sitz so vieler kriegerischen Königreiche und Republiken war, und die in den türkischen Waffen am längsten widerstanden hat, hängt mit dem festen Lande durch den korinthischen Isthmus zusammen, einer Erdenge, die kaum 8 Werste breit ist. (Forts. folgt.)

## Südamerika.

Mexiko. In Mexiko ist der Bericht der Commitée über die Konstitution, und der Plan zu einer für die mexikanische Nation anzunehmenden Konstitution bekannt gemacht worden. Die allgemeinen Grundsätze, worauf sie gegründet ist, sind folgende: Festsetzung von Nationalgränzen, welche Neuspanien, Yucatan und die innern Provinzen in sich begreifen; Erklärung der Freiheit und Unabhängigkeit; Erklärung der römisch-apostolischen Religion zur Staatsreligion, und das Verbot aller andern Religionen; daß die Souveränität in der Nation beruht; die Nation nimmt eine republikanische repräsentative Volks- und Bundesregierungsform an; die das Reich ausmachenden Staaten sind im Betreff ihrer eigenen innern Angelegenheiten unabhängige Staaten; die Zahl der Staaten ist 15; der Kongreß hat das Recht, den letztern Artikel zu modifiziren, indem er die Zahl der Staaten vermehren oder verringern kann; die Staatsgewalt ist in die gesetzgebende, vollziehende und richterliche eingetheilt und kann nicht von einem einzigen Individuum besessen oder verwaltet werden; die legislative Macht beruht in der Kammer der Deputirten und in dem Senat, und die Deputirten sind von den Bürgern, so wie es die Konstitution vorschreibt, zu wählen; die Zahl der Repräsentanten soll von der Bevölkerung eines jeden Staats abhängen, jeder Staat soll zwei Senatoren ernennen ꝛc.

### Bekanntmachung.

Unter den auf dem Stadt-Sekretariate zu Jedermanns Einsicht offenliegenden Bedingungen und Kosten-Anschlage, soll am Dinstag den 16. März, Vormittags eilf Uhr, daselbst zur Vergantung der Plafonnirung des großen Saales im Kaufhause Gürzenich geschritten werden, welches andurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Köln, den 8. März 1824.

Königliches Oberbürgermeisteramt.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das Abschätzungs-Protokoll der Beschädigungen, welche das Haus des Fabrikanten Jakob Stoffels, Marzipforten Nro. 9, bei dem am 21 September v. J. in demselben ausgebrochenen Feuer erlitten hat, auf dem Stadt-Sekretariat, zu Jedermanns Einsicht, offen liegt.

Köln, am 11. März 1824.

Das Königl. Oberbürgermeisteramt.

### Nachweisung

der am 9., 10., 11., 12. März zurückgekommenen unbestellbaren Briefe.

1) Thurn in Bensberg; 2) Breuer in Euskirchen; 3) Uloth in Amsterdam; 4. Tillmann in Dünwald; 5 Ohrbach in Lindlar; 6) van der Lun in Mildenburg; unbekannt.

7) Schaeben in Schwadorf; gestorben

8) Betz in Mainz; 9) Coppe in Mons; 10) Burckhardt in Basel; 11) Lien in Malmedy; 12) Wasenmeister in Bayern; 13) Müller in Sinnersdorf; 14) Schroer in Wesel; 15) Schürz in Aachen; 16) Luugen in Heesting; verweigert

### Konzert-Anzeige.

Das von mir früher auf den 11. d. angekündigte Konzert wird nun bestimmt nächsten Donnerstag den 18. Statt haben, — und können, von heute an, schon Billete in der Musikalienhandlung von Gebr. Almenräder, und in meiner Wohnung, Hochstraße Nro. 141, zu dem Preis von 16 Gr. pr. Courant in Empfang genommen werden.

Kunert, Tonkünstler aus Böhmen.

Herr Hubert Ries von Bonn, Schüler von Spohr und erster Geiger bei dem Königsstädter Theater in Berlin, wird die Ehre haben, heute Sonntag den 14. März, vor seiner Abreise nach seiner Bestimmung, in seiner Vaterstadt in der Aula des Gymnasialgebäudes ein Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben, wovon das Programm das Nähere anzeigen wird.

Unser innigst geliebter Gatte und Vater, Herr Johann Joseph Hohenschuh, langjähriger Staatsbeamte, zuletzt Rath beim königl. Landgerichte hierselbst, verließ am 7. März, Nachmittags um halb vier Uhr, vorbereitet durch die Mittel des Heils, im 64. Lebensjahre sanft und unerwartet das Zeitliche, wodurch wir in die tiefste Trauer versetzt wurden.

Entfernten Verwandten und Freunden beehren wir uns, überzeugt von ihrer Theilnahme, diese schmerzliche Anzeige zu widmen.

Köln, den 9. März 1824.

Die Witwe und die Kinder des Verstorbenen.

### Subcription
auf die
### Vier Jahreszeiten.
Frühling, Sommer, Herbst und Winter

von anerkannt geschickten Künstlern in Kupfer sauber gestochen, welche unter Glas und Rahm die Zierde eines jeden Zimmers sind.

Der Subscriptionspreis auf alle 4 Abdrücke auf gutem Papier sauber gedruckt, ist 4 Berliner Thaler, ein Preis, den ein jeder billig finden wird, und welcher bis Ende Mai für Köln und nahe Umgebung festgestellt bleibt, wo alsdann ein höherer eintritt. Bei Ablieferungen eines jeden Abdrucks wird ein Berliner Thaler gezahlt.

Sommer, Herbst und Winter sind erschienen und werden gleich abgeliefert; der Frühling erscheint im künftigen Monat.

Köln, im März 1824.

L. Ch. W. Schmidtsche Buchhandlung.

### An die resp. Abonnenten der vier Jahreszeiten.

Denjenigen, welche die vier Jahreszeiten in Rahm und Glas sauber eingesetzt wünschen, liefere ich das Stück zu ein Berliner Thaler und zwölf gute Groschen, und können sie ihre Abdrücke an unterzeichnete Handlung zum Einsetzen abliefern:

L. Ch. W. Schmidtsche Buchhandlung.

Samstag den zwanzigsten d. M., Vormittags um zehn Uhr, werden in dem hiesigen Rentei-Lokale (Mühlengasse Nro. 15) die auf der Gereonstraße Nro. 47, 49 und 51 gelegenen Häuser, versehen mit Hofplätzchen und Gärtchen, unter den gewöhnlichen Bedingungen, zur öffentlichen Verpachtung ausgestellt werden.

Köln, den 4. März 1824.

Der Königliche Domainen-Rentmeister,
Lützeler.

### Licitations-Anzeige.

In Gemäßheit eines vom königlichen Landgerichte dahier am zwanzigsten Dezember vorigen Jahres erlassenen Urtheils, und auf Ansuchen des Herrn Johann Georg Franz Hoeller, Akzise-Einnehmer, in Köln wohnhaft, als Licitations-Provocanten wider den Herrn Johann Anton Obermeyer, ehemals Goldarbeiter in Elberfeld, dermalen Gastwirth, hierselbst wohnhaft, für sich und als gesetzlicher Vormund der in seiner Ehe mit Anna Christina, geborne Hoeller, erzeugten minderjährigen Kinder, nämlich: Caspar Joseph August — Carl — Wilhelmine — Johann Caspar — und Christine Charlotte Obermeyer, alle ohne Geschäft, gleichfalls in Köln wohnhaft, so wie den Herrn Johann Joseph Faltenberg, Kaufmann, dahier wohnhaft, in seiner Eigenschaft als besonders angeordneter Nebenvormund der besagten Minderjährigen, als Licitations-Provocaten, soll Dinstag den sieben und zwanzigsten April des laufenden Jahres, Nachmittags drei Uhr, vor dem hierzu kommittirten königlichen Notar Wolter Joseph Johann Nepomuc Bürgers, auf dessen Schreibstube, Gereonsstraße Nummer neunzehn zu Köln, das dahier in der großen Neugasse gelegene, mit der alten Nummer zweitausend dreihundert dreißig und der neuen Nummer vierzehn bezeichnete Haus, mit allem Zubehöre, unter den bei dem Notar hinterlegten Bedingungen, für den Abschätzungswerth von tausend vierhundert Thaler Preußisch Courant, zum präparatorischen Verkaufe öffentlich ausgestellt werden.

Köln, den eilften März achtzehnhundert vier und zwanzig.

Bürgers, Notar.

Ein niedlich und bequem eingerichtetes Haus dahier auf Gereonsstraße Nro. 61. ist unter vortheilhaften Bedingungen zu vermiethen und kann mit dem ersten Mai laufenden Jahrs bezogen werden. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Notar Bürgers auf der nämlichen Straße Nro. 19.

Heute und fortwährend täglich frischer Maitrank, in und außer dem Hause, bei M. Breuer am St. Ursula.

Montag den 22. März und 18 folgende Tage

### Bücher-Versteigerung bei J. M. Heberle in Köln.

Bei Antiquar Späner, auf dem Domhof, ist zu haben: Ein Paar große doppelte Pistolen, 10 Thlr. Ein Paketchen Kupferstiche aus den neuesten Taschenbüchern, 20 Sgr. Acht kupferne römische Münzen, 20

sgr. Eine Sammlung von Kalenderstichen von Chodowiecky, in Rahm und Glas, 34 Stücke, das Stück 1 Thlr. 20 sgr. Theatrum orbis terrarum Abrahami Orteli Antverp. geographi regii, tabulis aliquod novis vitae auctores illust. Edit. ultima, 8 Thlr. Scherer, Handbuch des Wechselrechts fur Rechtsgelehrte und Handelsleute, 3 Bde., 4 Thr. Storchenau, die Philosophie der Religion, 12 Bde., 2 Thlr. 6 sgr. Museum der neuesten Uebersetzungen und anderer in die Archäologie einschlagenden Materien und Denkmäler, 2 Bde., 15 sgr. Hübners Zeitungs-Lexikon, 1 Thlr. Hübners Natur-, Kunst- und Handlungs-Lexikon, 1 Thlr. Homers Werke, übersetzt von Voß, 4 Bde., Original-Ausg., 3 Thlr. Kleines Conversations-Lexikon oder Hülfswörterbuch von A bis Z., 4 Bde., 3 Thlr. Recueil de tous les ordres dans les Pays-Bas catholiques, 14 Bde, 15 sgr. Sirey, Jurisprudence du tribunal de cassation, 3 Bde., 4 Thlr. 18 sgr. Conversations-Lexikon für gebild. Stände, Original-Ausg., 11 Bde., 10 Thlr.

## Oeffentlicher Verkauf.

In Gefolge eines vom königl. Landgerichte zu Köln am 4. Februar l. J. erlassenen Urtheils und auf Anstehen der zu Großkönigsdorf, im Landkreise von Köln, wohnenden Wirthinn Jungfer Walburgis Preyß, Theilungsklägerinn, wider a) die Herren Johann Peter Preiß, Ackerer zu Hemmersbach, und Johann Adam Hilgers, Bierbrauer, zu Köln wohnend, der Erste als Vormund und der Andere als Nebenvormund der minderjährigen Christina und Gertrud Preyß, b) die Herren Peter Meller, Ackerer zu Köln, Vormund, und Peter Splinter, Hufschmied, zu Großkönigsdorf wohnend, Nebenvormund des minderjährigen Peter Joseph Meller, und c) die Herren Peter Guntermann, Wirth zu Großkönigsdorf, Vormund, und Peter Splitter, Schuster daselbst, Nebenvormund der minderjährigen Cornelius und Franz Guntermann, soll Montag den 12. April, Vormittags 10 Uhr, vor dem hierzu beauftragten königl Notar Johann Nicolas von Gal, auf dessen Schreibstube, Cäzilien-Kloster Nro. 3 zu Köln, das zwischen den genannten Geschwistern Preyß, Meller und Guntermann gemeinschaftliche, zu Großkönigsdorf, auf der Landstraße, sub Nro. 50 gelegene Haus, mit Hof, Scheune, Stallung, Backhaus und einem anderthalben Morgen großen Garten, unter den bei dem Notar niedergelegten und vorläufig zu erfahrenden Bedingungen, für die Taxe von 1480 Thalern 15 Sgroschen, zum provisorischen Verkauf öffentlich ausgesetzt werden. Köln, den 26. Februar 1824.

(gez.) v. Gal.

## Oeffentlicher Verkauf eines Hauses.

Auf Betreiben der in Köln wohnenden Gebrüder Herrn Everhard von Groote, königlicher Regierungs-Assessor, und Joseph von Groote, königlicher Consistorialrath, wird vor dem Friedensgerichte zu Köln Nro. 1, in dessen Sitzungssaale in der Sternengasse Nro. 25, das dahier auf dem Heumarkt Nro. 39 gelegene, zur harten Faust genannte Haus, welches am 5. August v. J. gegen den damaligen Eigenthümer Franz Bernard Aretz vor dem genannten Friedensgerichte öffentlich verkauft urd dem Herrn Egidius Thölen zugeschlagen worden ist, nun am 16. März l. J. gegen den Ankäufer Thölen und dessen Uebernehmer Johann Stöcker, wegen Nichterfüllung der Kaufbedingungen, öffentlich zum Wiederverkauf, auf das erste Gebot von 2009 Thlr. pr. Ct., ausgesetzt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Das Haus, welches durch eine seit langer Zeit vortheilhaft darin geführte Wirthschaft bekannt ist, ist mit mehreren Nebengebäuden, Ställen, Kellern, Speichern, Hofraum und Wasser versehen.

Die Kaufbedingungen sind vorläufig auf der Gerichtsschreiberei des gedachten Friedensgerichts und bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Schneider, Advokat-Anwalt.

## Verkaufs-Anzeige.

Mittwoch den 17. lauf. Monats März, Nachmittags drei Uhr, werden folgende, zu der Nachlassenschaft der verlebten Frau Anna Catharina Becker, geborne Wirtz, gehörigen Gegenstände, nämlich;

a) zwei englisirte, egale, braune Wagenpferde, und

b) circa 50 Stämme sechster Tannenholz,

öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden, und zwar die Pferde in dem dahier in der Trankgasse Nro. 2425 (30) gelegenen Hause, und das Holz am Rheine, nahe am Kostgassenthore. Köln, den 13. März 1824.

Roffers, Notar.

Das dahier in der Thürmchesgasse unter Nro. 19 hinter der Cunibertskirche gelegene und bequem eingerichtete Haus, mit dem circa ein Morgen großen theils englischen, theils Oekonomiegarten, Nebengebäuden und Stallungen, ist mit oder ohne letztere zu vermiethen und gleich zu beziehen, auch allenfalls zu verkaufen, so daß der größte Theil der Kaufschillinge darauf haften bleiben kann. — Nähere Auskunft ertheilt

Hahn, Notar, am Hof Nro. 16.

Aus freier Hand und unter vortheilhaften Bedingungen sind bei dem damit beauftragten Notar in Köln am Hof Nro. 16 anzukaufen:

1) Drei Stücke Ackerland, gelegen bei Köln am Todten-Juden, haltend 17 Morgen;
2) Ein Stück Bessereiland daselbst in der Herrenkammer von 1 1/2 Morgen;
3) Drei Stücke Bessereiland zwischen dem Hahnen- und Schafenthor, am Frechener Wege, Melatener Straße und auf'm Guldenberge, haltend zusammen circa 5 1/2 Morgen.

Hahn.

Am Dinstag den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause des Hrn. Anton Lamberz, Severinstraße Nro. 55, sechs Stücke theils Ackerland, theils Bessereiland, haltend zusammen 14 1/2 Morgen, auf 6 Jahre zur öffentlichen Verpachtung ausgesetzt und den Meistbietenden zugeschlagen. Hahn, Notar.

Das dahier auf der Breitenstraße unter Nro. 94 zu jeder Art Geschäfte vortheilhaft gelegene Haus, sammt Garten, ist aus freier Hand, unter annehmbaren Bedingungen, zu verkaufen und kann gleich bezogen werden. Das Nähere bei

Hahn, Notar, am Hof Nro. 16.

Die Versteigerung der von dem Fallimente von Johann Conraetz herkommenden Mobilien und Waaren, bestehend in Tüchern, Casimiren ꝛc., wird Montag den 15. dieses und die folgenden Tage, zu den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, fortgesetzt werden.

Köln, den 10. März 1824.

Der Syndik der Masse,
Max Jos. Meurers.

Samstag den 20. dieses Monats März, und an den folgenden Tagen, um die gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, werden auf dem Heumarkt Nro. 73 verschiedene Mobilien, bestehend in Stühlen, Tischen, Kommoden, Bettstellen, Kleiderschränken, Spiegeln, Küchengeräth, einem Klavier, einem Schreibpult mit Gitter, einer eisernen Kiste ꝛc., öffentlich, aus freier Hand, durch Unterzeichneten gegen baare Zahlung versteigert werden. J. Wehn.

## Gerichtlicher Verkauf.

Am sechszehnten März 1824, Vormittags eilf Uhr, sollen zu Gleuel, auf dem Platze an der Kirche, verschiedene Hausmobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Bettladen, kupfernen und zinnernen Küchengeräthen, in einem Vorrathe Frucht im Stroh, einer Kuhe und einem Rinde, zwei Schweinen, einem jungen Wallachpferde, einem starken Mühlenkarrigen-Pferde, nebst Mühlenkarre, einem beträchtlichen Vorrathe Kartoffeln ꝛc. gegen baare Zahlung verkauft werden. Köln, den 13. März 1824. J. F. Misgelt.

Der von mir auf den zwanzigsten dieses zu Wahn angezeigte Mobilar-Verkauf wird bis auf nähere Anzeige ausgesetzt.

Köln, den 13. März 1824. W. Placke.

Am 11. dieses, Abends, wurde auf dem Wege von der Hochpforte, durch die Sternengasse, nach St. Peter, und von dort über den Büchel, die Bach, Lyskirchen vorbei nach dem Holzmarkt eine blau emaillirte goldene Kette, mit kristallenem Herzchen, verloren

Wer dieselbe an die Expedition dieses Blattes zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Werner Rings, welcher das hiesige Rheinwerthchen gepachtet, und nunmehr auf demselben wohnt, besorgt das Bleichen roher Leinwand, Gebild, Wasche ꝛc, wozu er sich dem geehrten Publikum empfiehlt.

Ein Haus, gut gelegen, steht zu verkaufen Bescheid zu haben Nro. 7 auf'm Waidmarkt; auch sind daselbst 2 Kapitalien zu haben.

Es wird ein erfahrner Buchbinder-Gesell gegen vortheilhafte Bedingungen gesucht. Auskunft erhält man in Nro. 14 am St. Claren-Platz.

(Hierbei das Beiblatt Nro. 5.)

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.